

# Nachricht aus der Kirchengemeinde Flemhude



Ausgabe 199

März · April · Mai 2020

## Nachricht aus der Kirchengemeinde Flemhude

### Ausgabe Nr. 199 Impressum

<b>Herausgeber</b>	Ev. - Luth. Kirchengemeinde Flemhude Kirchkamp 1 · 24107 Flemhude kircheflemhude@gmx.net www.kirche-flemhude.de
<b>Redaktion und Layout</b>	Andreas Lux (verantwortlich), Carsten Bock, Joachim Gehl, Christa Kerkmann, Uta Steffen, Frauke Walther-Clausnizer
<b>Schlusskorrektur</b>	Susanne Witt
<b>Druck und Falz</b>	Druckerei L&S Digital GmbH & Co. KG Köpenicker Straße 51 · 24111 Kiel
<b>Verteilung</b>	Konfirmandinnen, Konfirmanden und Gemeindeglieder
<b>Auflagenhöhe</b>	2.300 goldgelbe Stück!
<b>Kontonummer</b>	Evangelische Bank eG BIC: GENODEF1EK1 IBAN: DE21 520 604 100 106 506 500 Kirchenkreis Altholstein · Rechtsträger 3300

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes ist der **26. Mai 2020**.

Die Redaktion bittet um termingerechte Einsendungen von Beiträgen, da Eingänge nach Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingehende Beiträge ggf. zu kürzen oder zu bearbeiten.

*Die Redaktion*

Wenn der Hahn kräht, dann geht die Nacht zu Ende. Wird Zeit, dass alles ans Licht kommt. „Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“ Das hat Jesus zu Petrus gesagt. Und Petrus sitzt im Hof. Eben musste er noch erleben, wie sie Jesus verhört haben. War ein ganz kurzer Prozess. Wie es eben geht, wenn Politik schnelle Entscheidungen braucht. Zeit, sich in Sicherheit zu bringen! Gleichzeitig muss der Erste der Jünger damit klarkommen, dass er einer großen Illusion aufgefressen ist. Die Seifenblase ist geplatzt.

„Du warst doch auch dabei!“ Ein folgenschwerer Satz. Eine ganze Generation hat so die Generation ihrer Väter und Mütter betrachtet. „Du warst doch auch dabei! Du hast ihn doch auch gewählt, du warst doch auch aus dem Häuschen, du hast doch auch mitgemacht!“ So die Söhne und Töchter zu den Eltern, ausgesprochen oder unausgesprochen, so selbst die Enkel zu den Großeltern noch. „Ich weiß nicht, was du meinst!“ Petrus versteht die Welt nicht mehr. Er weicht aus. Als die anderen drängender werden, wird es unausweichlich: „Nein, den kenne ich nicht, nie gesehen, kann mich nicht erinnern“. Auch die Antwort kennen wir. „Kann mich nicht erinnern, je sowas gesehn oder gehört zu haben!“ Und Petrus setzt eins drauf. Sich verfluchen tut er. Wahrscheinlich hieß es im Urtext sogar anders. „Ihn“ verfluchen. Jesus. „Was wollt ihr von mir! Mit dem hab ich nie was zu tun gehabt!“ Petrus hat alles verloren. Nun muss er alles bestreiten.

Und das Völkchen, manchmal auch hat es ein gutes Gespür. „Deine Sprache verrät dich!“ Nichts zu machen. Natürlich, vordergründig mag es um den Dialekt gehen. Galiläisch. Daran wird er in Jerusalem offenbar so erkannt wie ein Sachse in Flensburg. „Deine Sprache verrät dich“, das geht aber noch viel tiefer. Deine Sprache besteht ja nicht nur aus dem, was du sagst. Alles, was du tust, verrät wer du bist und auch, was du im Kopf hast. Wie du mit deinem Geld umgehst, wie dein Garten begrenzt ist und wie bepflanzt, wie deine Kinder über dich reden. Was du isst und was du für ein Auto fährst.

So ein Satz ist unangenehm. Fordert, daß du eindeutig bist und zu dem stehst, als was du auch erscheinst. Schaf im Wolfspelz, Wolf im Schafspelz, wird nicht gern gesehen. So ein Satz hat auch mit Kontrolle zu tun. Wir wollen wissen, mit wem wir es zu tun haben, natürlich.

„Und alsbald krähte der Hahn“. Er ruft das Tageslicht herbei und weckt die Menschen. Es wird alles klar für Petrus. Gerade ihn hatte Jesus „Kephas“ genannt, Fels! Hart wie ein Fels. Hart wie Kruppstahl. Nichts davon. Jetzt löst sich alles zugleich auf: Die Härte und die Stärke, aber auch die Angst und Feigheit. Petrus weint.

Die Geschichte endet, vorerst, mit Tränen. Tränen der Reue, Tränen der Selbsterkenntnis, der Ohnmacht und des Schmerzes. Am Ende der Nacht sind Tränen oft die einzige Sprache der Hoffnung. Sind Tränen der erste Schritt zur Befrei-

ung. Wenn Menschen in ihrer Härte, in ihrer Feigheit lernen zu weinen, ist der erste Schritt getan vom Tod zum Leben. Der erste, nicht der einzige Schritt.

Auf eine schöne Osterzeit

*Ihr Pastor Andreas Lux*

## Gründonnerstag feiern wir am Abend in Flemhude

Wir möchten Sie einladen zu einem Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag, den 9. April um 19.30 Uhr mit Pastorin Andrea Simowski. Gründonnerstag, der Tag erinnert an die Einsetzung des Abendmahls und an Jesu Verhaftung. Er wird gern verwechselt mit dem Palmsonntag, das ist der Tag, als Jesus in Jerusalem einzog und man ihn mit Palmenzweigen begrüßte.

*Pastor Andreas Lux*

## Ostern vor Acht verkürzt die Nacht

Macht aber nichts, denn es ist einer unserer beeindruckendsten Gottesdienste im Kirchenjahr: Wenn die Kirche noch im Dunkeln liegt, draußen zaghaft eine Amsel ihre Stimme ölt und du einen langen Schatten wirfst von der Straßenlampe her. Man hört die Schritte der Leute, geflüsterte Begrüßungen, findet einen Platz in der düsteren Kirche, und dann das Licht! Christ ist erstanden!

**Herzlich laden wir Sie zum Osternachtsgottesdienst ein,  
zu 5.30 Uhr am Ostersonntag, 12. April.**



*Foto: Joachim Gehl*

Wer am anschließenden Osterfrühstück im Gemeindehaus teilnehmen möchte, melde sich bitte bis eine Woche vorher im Kirchenbüro an.

*Pastor Andreas Lux*

## Der Glockenturm – die unendliche Geschichte

Sicher haben Sie sich auch schon gewundert. Seit Herbst 2018 steht der Kopf des Glockenturmes eingerüstet in seinem Drahtverhau, sehr provisorisch, nachdem er wegen morscher Balken in der Holzkonstruktion in seiner alten Form nicht mehr weiterbetrieben werden durfte. Aber wann und wie geht es denn nun weiter? Nun, Grund für diese scheinbar endlose Verzögerung sind die langwierigen Genehmigungsverfahren des Kirchenbauamtes. Ohne eine abschließende Baugenehmigung können und dürfen die längst bestellten Handwerker nicht arbeiten! Aber natürlich sind wir nicht untätig, wir stehen im ständigen Kontakt mit allen Beteiligten und bringen unseren Glockenturm immer wieder in Erinnerung. Sicher ist: Er wird wieder auf seinen Sockeln stehen und mit neuem Gebälk viele Jahrzehnte läuten. Immerhin ist die Glocke auch jetzt zu hören, und darüber sind wir froh.

*Der Kirchengemeinderat*

## Der Vater der Tour de Kark ist tot

Im Februar starb Dieter Fanselow, den viele vor allem als Organisator unserer Fahrradrallye „Tour de Kark“ kennen gelernt haben. Über Jahrzehnte hat er sich darum gekümmert, dass die Tour zu einem schönen Erlebnis wurde, hat Strecken ausgekundschaftet und sich Fragen ausgedacht, bis er schließlich den Stab an Mirja Tietje-Schweiger weitergab.

Uns wird er in guter Erinnerung bleiben, er auf seiner Vespa unterwegs durch Wald und Flur oder mit der Lesebrille auf der Nase Teilnehmerzettel korrigierend, oder als Weihnachtsmann auf dem Weihnachtsmarkt – und auch noch in manch anderen Zusammenhängen.

*Pastor Andreas Lux*



*Foto: Carsten Bock*

## Das war ein besonderer Gottesdienst



Foto: Pfadfinder

in einer von Jung und Alt gut besuchten Kirche, am 4. Advent um 18 Uhr. Initiatoren und Akteure waren die Pfadfinder. Im Zentrum stand das Friedenslicht aus Bethlehem, das zum ersten Mal in unsere Gemeinde getragen und im Laufe des Gottesdienstes an die Besucher verteilt wurde.

Gut Vorbereitete kamen mit einer Laterne und konnten so ihr Licht windgeschützt nach Hause tragen. Das will ich mir merken, denn ich hoffe sehr, dass es eine Wiederholung dieses stimmungsvollen Gottesdienstes geben wird. Danke an alle Mitwirkenden!

Heilwig Führer-Gehl

## Eine Ecke für die Kleinen



Foto: Tina Graviat

hat Tina Graviat in unserer Kirche installiert: Mit Spiele- und Bücherkiste und Teppich alles stimmig und praktisch arrangiert. Wir wollen es so Eltern ermöglichen, auch mit ihren kleinen Kindern den Gottesdienst zu besuchen. Einfach so in der Bank zu sitzen, über lange Zeit, das ist für viele Kleine doch eine echte Herausforderung, und schön wird es sein, wenn ein Gottesdienstbesuch für Groß und Klein eine gelungene Stunde wird.

Der Kirchengemeinderat



## Träumende Bienen, fiebernde Biber und wilde Pferde im Bürgerhaus



Foto C. Kerkmann

Der Kinderchor Melsdorf hat eingeladen, und 25 Personen kamen ins Bürgerhaus, um sich das neue Programm anzusehen und zu hören. Tierlieder waren es dieses Mal, die fünf Sängerinnen (Alisa, Eliisa, Emma, Marlene, Mathilda) und ein Sänger (Nigg) mit klaren, sicheren Stimmen vortrugen, kindgerecht eingeführt und moderiert von Chorleiterin Gabriele Schroeter. Begleitet vom Flügel boten die Kinder ein abwechslungsreiches Repertoire dar: Es begann mit sanften Stücken, wie dem tatarische Lied von der Nachtigall oder den träumenden Tieren, ging dann schnell über in fröhlich-freche und lebhafte

Lieder. Die eingesetzten Requisiten wie Seidentücher, Kuscheltiere, Gärtnerutensilien für den „Aufruhr im Gemüsebeet“ und Rhythmusinstrumente zur Begleitung beim „Tanz der wilden Pferde“ rundeten das musikalische Geschehen ab. Zur Dekoration hingen selbst gestaltete Bilder mit Bezug zu den vortragenden Liedern an der Wand. Die Freude und Unbefangenheit, mit der die Kinder vor ihrer Zuhörerschaft sangen und spielten, war bemerkenswert. Das Publikum dankte dem Chor mit anhaltendem Applaus und dem Wunsch nach einer Zugabe, die auch prompt erfolgte mit dem Kanon vom australischen Eisvogel, dem „Kookaburra“. Zum Abschluss überreichte Frau Frenzel vom Kirchengemeinderat den „Künstlern“ als Dank jeweils eine Rose und machte dem Chor den Vorschlag, vielleicht einmal bei einem Taufgottesdienst in der Flemhuder Kirche mitzuwirken. Eine nette Geste und eine gute Idee!

Christa Kerkmann

## Nach dem Seniorennachmittag ... ist vor dem Seniorennachmittag.

Der Seniorennachmittag im Advent war eine große, schöne Veranstaltung mit sehr vielen Besuchern. Zum Glück reichten die Torten und die Stühle. An festlich gedeckten Plätzen kehrte dann doch Ruhe ein, als der Kinderchor unserer Kirchengemeinde auftrat. Die natürliche Freude und Begeisterung am Singen wirkte ansteckend.

### Für das tolle Kuchenangebot danken wir allen Bäckerinnen

Die Vorträge von dem Kiel-Kenner Uwe Steinhoff finden immer ein großes Interesse. Er zeigt in Bildern das KIEL, wie es unsere Senioren noch gut kennen und erinnern – er ist ein Spezialist!

So ist es ein Glück, dass wir Herrn Steinhoff auch für den Seniorennachmittag am

**7. Mai, 15:00 Uhr, im Bürgerhaus Melsdorf**

gewinnen konnten. Das Thema passt gut zur Jahreszeit:

### Die Geschichte des Badens in Kiel ...



*Foto: G. Gasch,  
Freibad Katzheide,  
Gaarden,  
Stadtarchiv Kiel*

### ... und „wer hat das Fräulein Helen baden sehnt?“

Auch das Musikprogramm wird Sie begeistern, liebe Senioren. Unser „Mann am Klavier“, Alfredo Atencio und der pensionierte Opernchorsänger Hans-Jürgen Förther-Barth werden einen Melodienstrauß der 20er Jahre darbieten. Fühlen Sie sich jetzt schon herzlich eingeladen.

Claus Alpers übernimmt wieder den Fahrdienst Tel.: 1699

Anmeldungen bitte nur an Bärbel Hübener Schmidt, Tel.: 569. *Barbara Frenzel*



## Gelungene Neuauflage des Weihnachtsmarktes

Nachdem der Flemhuder Weihnachtsmarkt 2018 ausfallen musste, hat sich eine Gruppe engagierter Menschen zusammengefunden, um die beliebte Veranstaltung zu neuem Leben zu erwecken. Und es ist ihnen gelungen! Der neu eingerichtete Shuttle-Service klappte bestens und sorgte für entspannte Besucher, die bei freundlichem Wetter zwischen den Ständen bummelten, musikalische Darbietungen verschiedenster Art in der Kirche genossen, im Bücherflohmarkt stöberten und sich winterliche Leckereien schmecken ließen. Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer, und Danke für all die Spenden, die unserer Jugendarbeit zugute kommen.

*Der Kirchengemeinderat*



Hofchor Akkerboom Weihnachtsmarkt Flemhude 30 Nov.19 Foto: H. Kay

*Hofchor Akkerboom, Weihnachtsmarkt Flemhude, 30. November 2019*

*Foto: Horst Kay*



*Der Spielkreis mit dem Krippenspiel in Melsdorf*

## Schon wieder lange her ... Entenbrust und Kanzelfratzen ...

Der Busfahrer hatte zwar wenig Ahnung, sowohl vom Bus als von der Strecke, aber das hat uns keinen Schaden angetan. Eine muntere Fahrt nach Flensburg haben wir unternommen, mit auserlesener Entenbrust daselbst und noch anderen Köstlichkeiten für den Gaumen. Und danach, als Augengenuss: das Kirchlein zu Steinbergkirche. Das war Bühne unseres markigen Gesangs und bot viele interessante Stücke anzuschauen: Eine Kanzel mit Sanduhren, damit der Pastor nicht zu kurz predigt (bitte eineinhalb Stunden), einen alten gotischen Altar mit Goldhintergrund und zotig grimassierende Figuren am Kanzelrand. Es ging zurück über Rendsburg und dann wieder nach Hause, nachdem wir uns am Kanal abschließend gestärkt haben.

Eine schöne Adventsfahrt war das, und ein Dankeschön an Bärbel Hübener-Schmidt für die gründliche Planung!

*Pastor Andreas Lux*

## Feste Gruppentermine in Gemeindeleben

<b>Gruppe</b>	<b>Ansprechpartner/in</b>	<b>Termin/Ort</b>
<b>Krabbelgruppe</b> Wir freuen uns über „neue“ Kinder	Lin Luckner Tel. 01 57 - 34 79 66 02	Montags 10.00 – 11.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Sonnenblumenkinder</b> (Geb.-Jahrg. 2011/12)	Alexandra Pfaff Tel. 4 10 96 00	2. und 4. Freitag im Monat 15.15 – 16.45 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Turmeulen</b> (Geb.-Jahrg. 2009-2011)	Mirja Seger Tel. 40 07 72	1. und 3. Freitag im Monat 15.15 – 16.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Kirchenmäuse</b> (Geb.-Jahrg. 2007/08)	Sarina Kujus Tel. 40 36 43	2. und 4. Freitag im Monat 15.00 – 16.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Sternenkinder</b> (Geb.-Jahrg. 2004/05)	Anette Conrad Tel. 40 22 22	2. und 4. Freitag im Monat 17.00 – 18.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Erwachsenenchor</b>	Ute Berger Tel. 87 30	Donnerstag 19.45 – 21.30 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
<b>Kinderchor</b>	Gabriele Schroeter Tel. 0 43 22 - 8 88 76 32	Donnerstag ab 14.30 Uhr Bürgerhaus Melsdor

## Feste Gruppentermine in Gemeindeleben

Gruppe	Ansprechpartner/in	Termin/Ort
<b>Posaunenchor</b>	Hartmut Petry Tel. 0 45 22 - 7 89 87 88	Mittwoch 19.30 – 21.00 Uhr Catharinenblick Westensee
<b>Flötenkreis Flemhude/Westensee</b>	Heidi Meier Tel. 0 43 31 - 2 29 59	Montag 16.30 – 18.00 Uhr Catharinenblick Westensee
<b>Seniorengruppe „Knüddel-Büdel“</b>	Antje Wandrowsky Tel. 14 92	Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Seniorentreff Strohbrück</b>	Dorotea Schaale Tel. 13 64	Montag ab 14.30 Uhr, Gemeindehaus Flemhude
<b>Seniorentreff Melsdorf</b>	Doris Pächtnatz Tel. 57 82 57	Jeden 1. Mittwoch im Monat 14.00 – 16.00 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
<b>Seniorentreff Achterwehr</b>	Inge Thode Tel. 04 31 - 99 07 55 15	Jeden 2. Dienstag im Monat 15.00 – 17.00 Uhr Achterwehr Feuerwehr-Gerätehaus
<b>Bibelkreis</b>	Pastor Andreas Lux Tel. 81 64 Lieselotte Behrens Tel. 94 57	Letzter Dienstag im Monat 19.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Senioren-Nachmittag im Bürgerhaus</b>	Barbara Frenzel Tel. 40 37 14	Siehe Ankündigung

Stand: März 2020

## Nicht, dass dies schon alles war: ... ... Frühlingsfahrt ...!

Am Mittwoch, 13. Mai, gehen wir wieder auf die Piste.

Diesmal geht es ins Alte Land, Richtung Jork. Mit Rundfahrt und Obsthofbesichtigung und leckerem Essen und was so dazugehört: Wir machen es uns in jedem Fall nett.

Es geht früh los, denn schon um 8.30 Uhr fährt der Bus in Felde los, 9.00 Uhr ab Melsdorf Bahnhof.

Anmeldungen bitte an Bärbel Hübener-Schmidt, Tel.: 569.

*Pastor Andreas Lux*



*Foto: Obsthof Matthiesen, Jork*

## Unsere Flüchtlinge in Quarnbek – ein Situationbericht.

Im Oktober 2014 kamen die ersten Flüchtlinge zu uns. Sie kamen aus Syrien und suchten bei uns Schutz, Frieden und eine neue Zukunft. Alle bekamen ihren Aufenthaltsstatus, fanden inzwischen ein Wirkungsfeld und eine neue Bleibe. Dafür kamen Neue.

Inzwischen konnten auch einige ihre Familien nachholen.

Monzer, er kam im Januar 2016 zu uns nach Quarnbek, hatte im Herbst 2017 eine Anstellung in einer KFZ-Werkstatt in Schönwohld gefunden. Nach langem Warten und Hoffen konnte er endlich am 18.12.2019 seine Familie in Empfang nehmen (für ihn und seine christliche Familie ein Weihnachtsgeschenk!). Er hat ein Haus in Flemhude gemietet. Hier hat er viele Freunde gefunden, Menschen, die zu ihm stehen und ihm Geborgenheit vermitteln. Seine Familie nahm auch gleich am Heiligabend-Gottesdienst teil: Hilda, seine Ehefrau, Dina (16), Danah (13), Bana (10) und Elias (8). Dank ihrer Vorkenntnisse, der Hilfe von Beate Henke und weiteren fachkundigen Helfern machen unsere „Neubürger“ sprachlich enorme Fortschritte und kommen in ihrer neuen Umgebung gut zurecht. Die Menschen aus ihrem Umfeld sind ihnen gegenüber aufgeschlossen und hilfsbereit. Die Kinder besuchen die für sie zuständigen Schulen in Krons- hagen.

Das bis dahin von Monzer bewohnte Holzhaus in Flemhude mietete inzwischen Khaled. Er hatte seit Anfang 2016 in der Flüchtlingsunterkunft in Strohbrück gelebt und freut sich darüber, in der ihm inzwischen vertraut gewordenen Gemeinde Quarnbek bleiben zu können. Khaled musste zum Jahreswechsel seinen Job in Kiel aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Er sucht nun eine neue Anstellung – gerne als Bus- oder LKW-Fahrer. Er besitzt einen Führerschein und ein Auto.

Seit Dezember 2015 lebt Seda mit ihren Kindern Sayana (10) und Magamed (8) in der Unterkunft in Strohbrück. Sie kamen zusammen mit Liza und Artur. Alle stammen aus Tschetschenien. Anfangs wohnten sie zusammen in dem von der Amtsverwaltung aufgestellten „Mobilhome“, konnten später aber ins Haus umziehen. Sayana und Magamed besuchen die Regenbogenschule und sind dort gleichberechtigt aufgenommen. Liza und Artur bekamen am 28.09.2017 ihre Tochter Iman, die inzwischen die KITA besucht.

Die Familie von Ibrahim und Amal mit ihren 4 Kindern (wir berichteten) hat in Mettenhof eine für sie geeignete Bleibe gefunden: In die frei gewordene Wohnung zog im Dezember 2018 die Familie Hameed mit 5 Personen: Abdul und Sayda (Großeltern), Fayaz und Basera (Eltern) und Mustafa (5). Sie sind Iraner. Die Familie erwartet von der örtlichen Helfergruppe keine Unterstützung; Fayaz und Basera kommen alleine zurecht, Mustafa besucht die KITA. Zudem hat Basera kleine Jobs in der Gemeinde angenommen. Im Spätsommer 2019 kam Sedighe (47) zu uns. Sie hatte vorher in Brux gewohnt und bezog den vor der



Flüchtlingsunterkunft in Strohbrück aufgestellten Wohncontainer. Inzwischen konnte sie in eine der Wohnungen im Haus umziehen. Sedighe ist Iranerin und spricht, wie auch die Familie Hameed „farsi“. Sie bemüht sich erfolgreich, die deutsche Sprache zu erlernen. Dafür besucht sie eine Schule in Kiel.

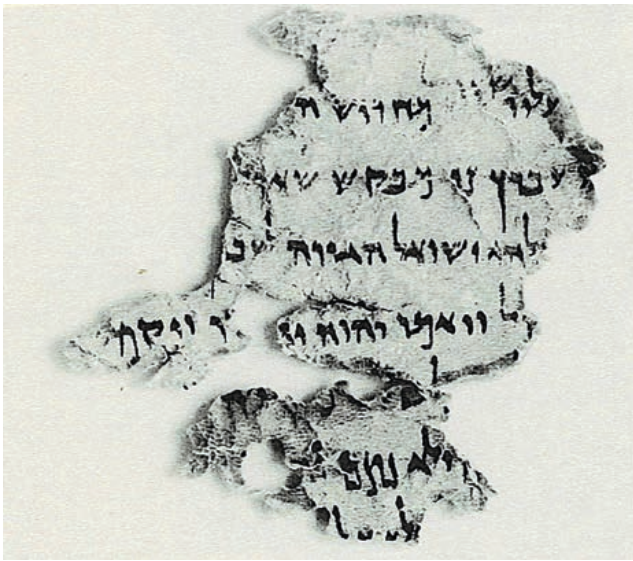
Vor 6 Monaten zog Tihad (35) (gespr.: djihad) in die Flüchtlingsunterkunft in Strohbrück. Auch er wohnte vorher in Brux. Er ist Syrer, stammt aus Homs und teilt sich die Wohnung mit zwei deutschen Bewohnern.

Tihad hat an der Universität in Damaskus 4 Jahre lang „Ökonomie“ studiert und möchte gerne sein Studium in Deutschland fortsetzen. Dafür benötigt er die sprachlichen Voraussetzungen, die er in einem Spracheninstitut in Kiel zu erlangen sich bemüht.

Unsere Flüchtlinge fühlen sich bei uns sicher, geborgen und angenommen. Unser Bestreben ist es, ihnen zu helfen, wo sie unsere Hilfe benötigen, ohne die sie alleine nicht zurechtkommen.

*Wolfgang Keibel  
für den Freundeskreis Flüchtlinge Quarnbek*

## Schriftfunde in Qumran zwischen 1947 und 1956 – was sie so wertvoll macht.



*Fragment aus Qumran, Aus: K. Schmid,  
J. Schröter, Die Entstehung der Bibel*

Auf abenteuerlichen Wegen konnten die aus elf Höhlen bei Qumran am Toten Meer geborgenen Schriftrollen und Reststücke von Manuskripten aus der Zeit von 250 v.Chr. bis 50 n. Chr. von Museen erworben werden. Im Jerusalemer Israel-Museum sind einige dieser ältesten erhaltenen Schriften ausgestellt. Manche der Rollen-Abschnitte lassen sich bei normalem Sonnenlicht nicht mehr vollständig entziffern. Unter Infrarotlicht sind viele noch

lesbar. Unter den gefundenen Schriften sind auch 22 Jesaja-Manuskripte – eins der populärsten Bücher in Qumran. Es sind darin Vorstellungen von der Zeit Jesu beschrieben, u.a. auch die Verheißung, dass die Menschen „ihre Schwerter zu Pflugscharen“ umschmieden werden. Jesaja soll im 8. Jh. v. Chr. gelebt haben. Eins der Manuskripte aus der Höhle 1 enthält eine vollständige Kopie mit den 66 Kapiteln des Buches Jesaja – wie es auch heute noch gedruckt wird.

Die bis zu diesen Funden ältesten zur Verfügung stehenden Schriften des AT in Hebräisch stammen aus dem Mittelalter. Da war es interessant herauszufinden, wie sich die Texte über die viele Generationen lang angefertigten Kopien verändert haben – immerhin über ein Jahrtausend hinweg.

Der Kurator für die Qumran-Rollen Adolfo Roitmann berichtet, dass die Manuskripte von frommen Schreibern in Klöstern peinlich genau kopiert worden sind. Es sind nur wenige Abweichungen bis heute festzustellen. Sie reichen von einzelnen Buchstaben bis hin zu Sätzen. So ist z.B. in der heute gedruckten Fassung bei Jesaja im Kap. 19,18 von einem Ort namens „Ir-Heres“ die Rede – „Stadt der Zerstörung“. Im Qumran-Manuskript hat der Name der Stadt einen Buchstaben mehr: „Ir-Cheres“ – „Stadt der Sonne“. Es können also trotz großer Sorgfalt ursprünglich bei Jesaja völlig andere Zusammenhänge gemeint sein. Da kann auch ein einzelner Buchstabe theologisch manches verändern. Durch den Fund können ältere oder auch besser gesicherte Fakten aus anderen schriftlichen Quellen zum Abgleich herangezogen werden. Ein weiteres Beispiel: Abraham soll als biblischer Stammvater **lange Zeit vor König David** gelebt haben. In der Genesis (1. Mose 12,16) wird davon berichtet, Abraham hätte in Ägypten vom Pharao „Knechte und Mägde, Eselinnen und Kamele“ erhalten.

Da gibt es in anderen Quellen eine Präzisierung: Kamele wurden erst **zur Zeit Davids** um 1000 v. Chr. gezähmt. Das Wissen um diesen Sachstand stammt somit eher frühestens aus dieser Zeit.

Mit solchen Klarstellungen lassen sich Annahmen aus alter Zeit und z.T. Umdeutungen berichtigen. Historisch belegte Hinweise z.B. legen gemäß dem Professor für Hebräisch an der Universität Berkeley, Ronald Hendel, nahe, dass „... die hebräische Bibel ein Amalgam aus Folklore, Geschichtsschreibung, Politik und kulturellem Gedächtnis (ist).“

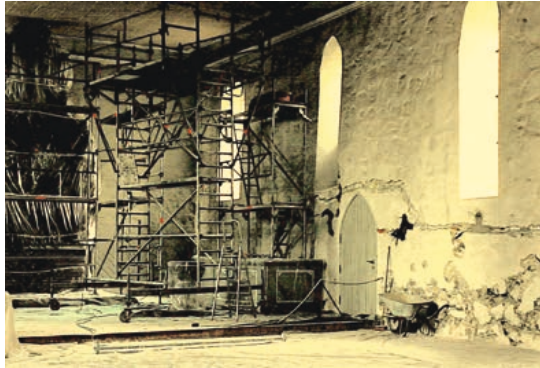
*Joachim Gehl*

*Nach einem Bericht über aktuelle Ergebnisse der Schriftforschung,  
in DER SPIEGEL, Heft 52/2019*

## Leer war die Kirche in der Tat,

als sie im Jahr 2000 im Innenraum komplett saniert wurde. Wandbild, Stuckbänder, Decke, Wandverputz und etliches mehr: alles wurde renoviert.

*Der Kirchengemeinderat*



*Foto: Archiv der Kirchengemeinde*

## Ein paar Jahre später,

im Jahr 2009, war das Kupferdach fällig. Hier glänzen die Kupferplatten noch wie neue Centstücke, aber mittlerweile sind sie dunkelbraun und grünen so grün...ein paar Jahre noch, und helles Grün ziert das Kirchendach.

*Der Kirchengemeinderat*



*Foto: Archiv der Kirchengemeinde*



*Art de Chor im Januar 2020 in Flemhude*

*Foto: Joachim Gehl*

## Der Osterhase und seine Familie

Name				
Farbe des Ostereis				
Lieblingsessen				
Alter				

- Papa Osterhase liebt Weißklee.
- Sohn Oster geht zwischen Papa Osterhase und Schwester Osta.
- Osta ist ein Jahr jünger als der Osterhase mit dem gelben Osterei.
- Mama hält eine orange Kerze in ihrer linken Pfote.
- Der dreijährige Sohn frisst am liebsten Löwenzahn.
- Hinter Oster marschiert der Osterhase mit dem blauen Osterei.
- Papa Osterhase hoppelt ganz vorne.
- Mama Osterhase trägt ein grün gestreiftes Osterei.
- Der Name des Osterhasen mit dem rot gestreiften Osterei ist Ottmar.
- Mama Ottilie frisst besonders gerne Hornklee.
- Ottmar ist um 2 Jahre älter als Ottilie.
- Die Tochter frisst nur Rotklee.
- Der Osterhase ganz hinten ist viermal so alt wie Oster.



Bild: pixabay.com

## Ei - Ei - Ei ...

Wussten Sie, dass das sich die Ostereierfarben von den 4 Elementen ableiten lassen? Vielen macht es Spaß, die ausgepusteten Eier zu färben und damit den Osterbaum zu schmücken. Die Farben der Eier sind den vier Elementen zugeordnet: Für die Erde lila, für das Wasser blau, für das Feuer rot und für die Luft gelb. Das Dekorieren von Eierschalen ist eine sehr alte Tradition: vor 60.000 Jahre wurden Straußeneier aus dem südlichen Afrika dekoriert und es wurden 5.000 Jahre alte verzierte Straußeneier in antiken Gräbern der Sumerer und Ägypter gefunden. Die frühen Christen Mesopotamiens bemalten Eier rot, um an das Blut Jesu zu erinnern.

Dass die Eier unterschiedlich gefärbt wurden, hatte praktische Gründe. Da die Fastenzeit über sechs Wochen dauert, erfolgte die Haltbarmachung durch Hartkochen der Eier. Um ältere Eier von jüngeren zu unterscheiden, färbte man sie unterschiedlich. So standen am Ostersonntag verschieden gefärbte Eier zum Verzehr zur Verfügung.

Uta Steffen

Quelle: [wikipedia.org/wiki/Osterei](https://de.wikipedia.org/wiki/Osterei)

## GOTTESDIENSTPLAN

8. MÄRZ Reminiscere	10.00 FLEMHUDE <b>- Taufgottesdienst -</b>	Andreas LUX
15. MÄRZ Okuli	10.00 FLEMHUDE	Anke HOMANN
22. MÄRZ Lätare	10.00 FLEMHUDE	Dr. Bernd-Holger JANSSEN
29. MÄRZ Judika	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
5. APRIL Palmarum	9.00 SCHÖNWOHLD 10.00 MELSDORF <b>- Kirchenkaffee -</b>	Andreas LUX Andreas LUX
9. APRIL Gründonnerstag	19.30 FLEMHUDE <b>- Abendmahl -</b>	Andrea SIMOWSKI
10. APRIL Karfreitag	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
12. APRIL Ostersonntag	5.30 FLEMHUDE 10.00 FLEMHUDE <b>- Abendmahl -</b> <b>- Chor -</b>	Andreas LUX/Team Andreas LUX
19. APRIL Quasimodogeniti	10.00 FLEMHUDE <b>- Taufgottesdienst -</b>	Anke HOMANN
26. APRIL Misericordias Domini	10.00 FLEMHUDE <b>- Konfirmation -</b> <b>- Posaunenchor -</b>	Andreas LUX
3. MAI Jubilate	10.00 FLEMHUDE <b>- Konfirmation -</b> <b>- Chor-</b>	Andreas LUX
10. MAI Kantate	10.00 FLEMHUDE <b>- Taufgottesdienst -</b>	Andreas LUX

17. MAI Rogate	10.00 FLEMHUDE	Dr. Bernd-Holger JANSSEN
21. MAI Christi Himmelfahrt	10.00 FLEMHUDE	Dr. Bernd-Holger JANSSEN
24. MAI Exaudi	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
31. MAI Pfingstsonntag	10.00 FLEMHUDE <b>- Abendmahl -</b>	Andreas LUX
1. JUNI Pfingstmontag	11.00 WESTENSEE	Dr. Bernd-Holger JANSSEN
7. JUNI Trinitatis	9.00 SCHÖNWOHLD 10.00 MELSDORF	Andreas LUX
14. JUNI 1. So. n. Trinitatis	10.00 FLEMHUDE <b>-Taufgottesdienst -</b>	Andreas LUX
Taufgottesdienste	<b>19.4. - 10.5. - 14.6. - 26.7. - 23.8.</b>	



## Wichtige Telefonnummern

<b>Pastor u. Vorsitzender KGR</b>	Andreas Lux	04340 /	81 64
<b>Kirchenbüro Flemhude Mo, Di, Do, Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr mittwochs keine Bürozeit</b>	Anke Schlenz Fax	04340 / 04340 /	81 64 90 31
<b>Organist</b>	- nicht besetzt -		
<b>Erwachsenenchor</b>	Ute Berger	04340 /	87 30
<b>Posaunenchor</b>	Hartmut Petry	04522 / 7 89	87 88
<b>Kinderchor</b>	Gabriele Schroeter	04322 / 8 88	96 32
<b>Gemeindebrief</b>	Andreas Lux	04340 /	81 64
<b>Pastorin Dann, Felde Kirchenbüro Westensee</b>		04340 / 04305 /	15 19 7 44
<b>Pflege Diakonie Felde</b>	Wulfsfelder Weg 18 Pflegetruf Fax	04340 / 04340 / 04340 /	40 25 04 40 25 05 40 25 06
<b>Kleiderkammer Sozialstation Felde</b>	<b>Öffnungszeiten Dienstag 15 bis 18 Uhr</b>		

[www.kirche-flelhude.de](http://www.kirche-flelhude.de)